



SCHÜLER SAMMELTEN GELD
FÜR AUSLÄNDISCHE WALDORF-INITIATIVEN

Weltweite Waldorf-Solidarität

„Waldorf One World“ (WOW) – unter diesem Motto engagieren sich einmal im Jahr Schülerinnen und Schüler einen Tag lang für Waldorfinitiativen in aller Welt. Durch künstlerische Aktivitäten oder Eintages-Arbeitsplätze sammeln sie Geld für Einrichtungen, die dringend Hilfe benötigen. In diesem Jahr waren am 27. September mehr als 225 Waldorfschulen in 31 Ländern beteiligt, darunter 130 Schulen alleine in Deutschland, aber auch Waldorfschulen in Kasachstan, Moldawien, Slowenien, Polen und Thailand.

Die Schüler lernen durch ihr Engagement beim WOW-Day nicht nur etwas über andere Kulturen, sondern üben auch, sich gemeinschaftlich zu organisieren und eigene Ideen konkret umzusetzen.

Die WOW-Day-Koordinatorin Olivia Girard war selbst Waldorfschülerin in Brasilien und hat dort erlebt, unter welchen Belastungen Waldorfeinrichtungen im Ausland arbeiten, da sie in der Regel ohne staatliche Unterstützung auskommen müssen. Mit Blick auf ihre eigenen positiven Schulerfahrungen meint sie: „Für mich wie für viele andere Schüler weltweit ist es eine Selbstverständlichkeit, ein Stück von diesem wunderbaren Erlebnis zurückzugeben und möglichst vielen Kindern den Besuch einer Waldorfschule zu ermöglichen. Wir helfen den Schulen im Ausland, ihre Existenz zu sichern.“

Anfang November 2012 waren bereits knapp 140.000 Euro auf dem WOW-Day-Konto eingegangen, weitere Zahlungen stehen noch aus. Eine enorme Summe, die vielen Initiativen im Ausland eine große Unterstützung sein wird. Der nächste WOW-Day 2013 steht schon fest: Er wird am 26. September 2013 stattfinden.

● Mehr Information:
<http://www.freunde-waldorf.de>

Freunde der Erziehungskunst/-Red.

MANNHEIMER FACHTAGUNG
„GEMEINSCHAFTSCHULE UND WALDORFPÄDAGOGIK“

Ästhetische Bildung im Mittelpunkt

Intensiven fachlichen Austausch zwischen staatlich Waldorfpädagogen bot die vom Karlsruher Institut für Pädagogie (KIT) initiierte Fachtagung „Gemeinschaftsschule und Waldorfpädagogik“, die Mitte November in der Gemeinschaftsschule Mannheim stattfand. Im Mittelpunkt stand das Thema der ästhetischen Erziehung, die im neuentwickelten Typ der Gemeinschaftsschule ähnlich wie in der Waldorfpädagogik eine zentrale Rolle einnehmen soll. 42 Gemeinschaftsschulen arbeiten bereits seit dem Schuljahr 2011/12 in Baden-Württemberg, rund hundert weitere Schulen im nächsten Schuljahr nach dem Willen der Landesregierung folgen.

In ihrem Einführungsbeitrag betonte Ministerialrätin Dr. Margret Rüp den Stellenwert der ästhetischen Bildung: Die dadurch gewonnene Urteilskraft sei als Entscheidungshilfe auch in normativen Prozessen hilfreich. „Wir brauchen Menschen, die über das technische Handeln hinausdenken können und in der Lage sind, Visionen für eine bessere Welt zu entwickeln!“

„Die Waldorfschulen haben bereits seit Jahrzehnten eine reiche Erfahrung im handwerklich-künstlerischen Tun, von dem wir profitieren können“, stellte Prof. Johann J. Beichel vom KIT heraus. „Schließlich müssen wir das Rad nicht neu erfinden. Wir sind uns einig, dass die ästhetische Bildung Basis der Erziehung ist, und dass wir von den Kindern des Kindes aus denken wollen.“ Einen anschaulichen Einblick in die Praxis der Waldorfschulen gab Clara Röh, Leiterin der Pädagogischen Sektion am Goethe-Institut Dornach. Zahlreiche von ihr mitgebrachte Schülerarbeiten und -Bilder aus unterschiedlichen Klassenstufen illustrierten eindrucksvoll, wie ästhetisch-künstlerische Projekte sämtliche Unterrichtsfächer befruchten können.

Mehrere Workshops boten Gelegenheit zum praktischen Erleben, darunter „Grammatik auf der Bühne“, „Male Geographie“ oder auch ein Workshop zur ästhetischen Erziehung in den Naturwissenschaften. Im Abschlussgespräch resümierte Beichel, dass alle Beteiligten die Fachtagung als Bereicherung empfanden. Es sei ein erklärtes Anliegen, die Arbeit der Waldorfschulen zu erleichtern und in der Zusammenarbeit aufeinander zuzugehen. Der ebenfalls anwesende Gründer Götz Werner schlug dazu konkret vor, das Mannheimer Institut für Waldorfpädagogik, inklusive der Interkulturalität interessierten Lehrern von Gemeinschaftsschulen Fortbildungen anbieten könne. Der Austausch über pädagogische Ansätze einer ästhetischen Erziehung im Jahr 2013 soll fortgesetzt werden.

Bund der Freien Waldorfschulen